



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
**07.03.2007 Patentblatt 2007/10**

(51) Int Cl.:  
**A47G 19/06<sup>(2006.01)</sup>**

(21) Anmeldenummer: **06121654.5**

(22) Anmeldetag: **02.10.2006**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI SK TR**  
 Benannte Erstreckungsstaaten:  
**AL BA HR MK YU**

(71) Anmelder: **Nitz, August**  
**39040 Feldthurns (IT)**

(72) Erfinder:  
 • **Der Erfinder hat auf seine Nennung verzichtet.**

(74) Vertreter: **Schneider, Günther Martin et al**  
**Bettinger Schneider Schramm,**  
**Patent- und Rechtsanwälte,**  
**Postfach 86 02 67**  
**81629 München (DE)**

(54) **Tablett**

(57) Tablett, welches eine Anzahl von Öffnungen aufweist, durch welche Essbesteck zumindest teilweise durchsteckbar ist, so dass das Essbesteck mit dem Tablett fixierbar ist. Des Weiteren kann das Tablett eine randseitige Einkerbung aufweisen, in welche der Daumen zur Aufnahme des Tabletts zwischen Hand und

Daumen einschiebbar ist. Weitere Aussparungen zur Aufnahme eines Stielglases und einer Serviette sind vorgesehen. Durch die symmetrische Ausgestaltung ist das Tablett sowohl für Rechts- als auch für Linkshänder geeignet. Nahrungsmittel, Besteck, Geschirr und Servietten können sicher auf dem Tablett abgelegt bzw. eingehängt werden, so dass die zweite Hand frei ist.

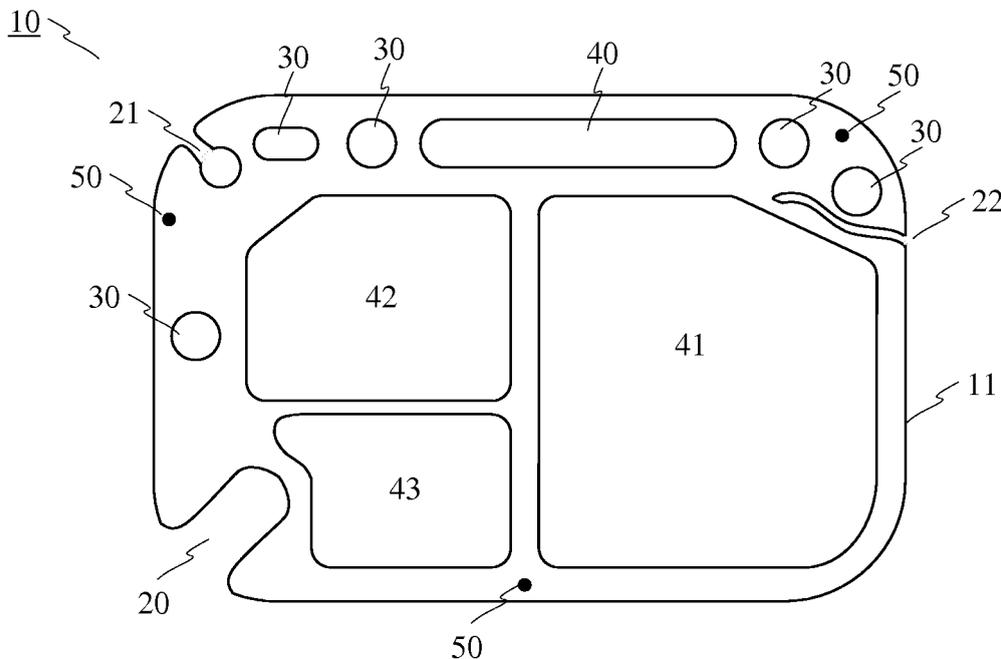


Fig. 1

## Beschreibung

### Tablett

**[0001]** Die Erfindung betrifft ein Tablett zur Aufnahme von Nahrungsmitteln, Essbesteck, Geschirr bzw. Servietten.

**[0002]** Tablett sind vielfältig bekannt. So sind etwa Tablett zur Verwendung in Kantinen, Krankenhäusern, Imbissständen oder Raststätten bekannt. Auf den Tablett werden das Besteck, Gläser und das Geschirr mit den Speisen abgelegt bzw. abgestellt. Des Weiteren sind Tablett bekannt, welche an der Oberseite mehrere Bereiche aufweisen, in welchen das Essen direkt hinein gegeben werden kann.

**[0003]** Für einen Gast ist es jedoch etwa auf einem Stehempfang schwierig, gleichzeitig mit Essen, Getränk, Besteck und Serviette zu hantieren und dabei möglicherweise noch weiteren Gästen die Hand zu schütteln, insbesondere dann, wenn keine ausreichende Möglichkeit zur Verfügung steht, Getränk, Besteck und/oder das Essen abzustellen.

**[0004]** Die eingangs genannten Tablett bieten hierfür keine Abhilfe. Aufgrund ihrer Größe können derartige Tablett nur mit beiden Händen gehalten werden. Solche Tablett sind daher nur dann geeignet, wenn man diese im Gebrauch an einem geeigneten Platz abstellen kann.

**[0005]** Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, ein Tablett bereitzustellen, welches die genannten Nachteile zumindest teilweise vermeidet.

**[0006]** Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch das Tablett mit den Merkmalen gemäß Anspruch 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen definiert.

**[0007]** Gemäß der Erfindung bereitgestellt wird demnach ein Tablett zur Aufnahme von Nahrungsmittel, wobei das Tablett eine Anzahl von Öffnungen aufweist, durch welche Essbesteck zumindest teilweise durchsteckbar ist, so dass das Essbesteck mit dem Tablett fixierbar ist. Dadurch wird vermieden, dass das Essbesteck, wenn es nicht gebraucht wird, unbeabsichtigt vom Tablett fallen kann. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass, wenn das Tablett mit einer Hand gehalten wird, das Besteck auch dann noch sicher in der Öffnung verbleibt, wenn das Tablett bewegt wird. Die senkrechte Fixierungsmöglichkeit für das Besteck führt zu einer Platzersparnis auf dem Tablett, so dass das erfindungsgemäße Tablett kleiner ausgestaltet werden kann, was wiederum zu einer Reduzierung des Gewichtes des Tablett führt. Eine Reduzierung des Gewichtes führt zu einer deutlich besseren Handhabbarkeit des Tablett. Des Weiteren kann eine derartige Öffnung auch genutzt werden, um etwa eine Getränkedose am Tablett zu fixieren, indem die Getränkedose in diese Öffnung gesteckt wird. Der Durchmesser der Öffnung muss dabei lediglich in etwa dem Durchmesser der zu fixierenden Getränkedose entsprechen. Die Öffnung zum Fixieren der Getränkedose kann auch mit elastischen Elementen, etwa

Gumminoppen oder einem Gummiring versehen werden, so dass auch Dosen kleineren Durchmessers in dieser Öffnung sicher verbleiben indem die Dose durch die elastischen Elemente gehalten wird. Diese Ausführungsform macht das erfindungsgemäße Tablett besonders geeignet für die einhändige Verwendung.

**[0008]** Des Weiteren ist zumindest eine Öffnung als eine erste randseitige Aussparung ausgebildet, in welche der Stiel eines Stielglases mit Kelch an dessen Stiel einschiebbar ist, derart, dass der Kelch des Stielglases in einem Bereich um die Aussparung herum zum Aufliegen kommen kann. Damit muss ein Stielglas nicht mehr auf dem Tablett abgestellt werden, wo es leicht umkippen könnte, sondern kann in die randseitige Aussparung "eingehängt" werden.

**[0009]** Bei einer besonderen Ausführungsform des erfindungsgemäßen Tablett weist die randseitige Aussparung zum Einhängen des Stielglases einen Klemmmechanismus zum Sichern des in der Aussparung befindlichen Stielglases auf. Das eingehängte Stielglas kann so nicht mehr aus der randseitigen Aussparung herausrutschen bzw. kippen.

**[0010]** In einer weiteren Ausführungsform weist das Tablett eine randseitige Einkerbung auf, in welche der Daumen zur Aufnahme des Tablett zwischen Hand und Daumen einschiebbar ist, so dass die seitliche Einkerbung zumindest teilweise den Daumen umgibt. Durch die randseitige Einkerbung kann das Tablett einfach und vor allem sicher in eine Hand genommen werden.

**[0011]** In einer weiteren Ausführungsform ist die randseitige Aussparung zum Einhängen des Stielglases an der Oberseite des Tablett und/oder an der Unterseite des Tablett von einer Vertiefung umgeben, so dass bei Nichtgebrauch des Tablett, etwa wenn dieses abgelegt wird, der Fuß des sich in der Aussparung befindlichen Stielglases in der Vertiefung Platz findet. Diese Ausführungsform ist mit dem Vorteil verbunden, dass ein eingehängtes Stielglas nicht aus dem Tablett ausgehängt werden muss, wenn das Tablett abgestellt werden soll.

**[0012]** Besonders vorteilhaft ist es, wenn eine Öffnung als zweite randseitige Aussparung ausgestaltet ist, in welche eine Serviette im Wesentlichen senkrecht zum Tablett einklemmbar ist. Eine Serviette muss so nicht mehr nach Gebrauch etwa unter den Tellerrand oder zwischen Teller und Tablett geklemmt werden, was zum Einen unästhetisch aussieht und zum Anderen auch dazu führen kann, dass der Teller nicht mehr stabil auf dem Tablett steht.

**[0013]** In einer weiteren Ausführungsform weist das Tablett auf einer Seite voneinander getrennte Bereiche zur Aufnahme von Nahrungsmitteln und/ oder Geschirr auf. So können etwa Saucen auf das Tablett gegeben werden, ohne dass sich diese vermischen. Ein weiterer Vorteil dieser Ausführungsform besteht darin, dass das Essen sicher auf dem Tablett verbleibt.

**[0014]** In einer ganz besonderen Ausführungsform weist das Tablett auf beiden Seiten voneinander getrennte Bereiche zur Aufnahme von Nahrungsmitteln und /

oder Geschirr auf, so dass das Tablett sowohl für Linkshänder als auch für Rechtshänder besonders gut verwendbar ist. Die Unterseite ist dabei vorzugsweise symmetrisch zur Oberseite des Tablett aus gestaltet. Der besondere Vorteil besteht hierbei darin, dass die genannte Einkerbung zur Aufnahme des Tablett zwischen Hand und Daumen sowohl für Linkshänder als auch für Rechtshänder verwendbar ist. Eine zusätzliche Einkerbung zur Aufnahme des Tablett zwischen Hand und Daumen wird somit nicht benötigt.

**[0015]** Zumindest ein Bereich der voneinander getrennten Bereiche weist eine rutsch hemmende Oberfläche auf. Somit können auf dem Tablett auch Tassen oder dgl. abgestellt werden, ohne dass diese verrutschen.

**[0016]** In einer Ausführungsform ist das Tablett im Wesentlichen rechteckig aus gestaltet, wobei die Ecken des Tablett abgerundet sind. Die randseitige Einkerbung befindet sich hierbei im Bereich einer abgerundeten Ecke. Andere Ausgestaltungen des Tablett, etwa oval, sind möglich.

**[0017]** In einer weiteren Ausführungsform ist das Tablett einteilig aus gestaltet. Das Tablett wird dabei aus Holz, Metall, Keramik, Pappe, verzehrbarem Material oder spritzgussfähigem Material gefertigt. Dadurch kann das Tablett bei Bedarf als wieder verwendbares Tablett, als Einweg-Tablett oder als Tablett, welches nach Gebrauch verzehrt werden kann, gefertigt werden.

**[0018]** In einer weiteren Ausführungsform weist das Tablett an der Oberseite und an der Unterseite zueinander korrespondierende Mittel auf, welche beim Stapeln des Tablett ein seitliches Verrutschen verhindern. Das Tablett kann damit stabil und rutschfest gestapelt werden. Derartige Mittel können etwa aus an der Oberseite der Grundplatte zumindest teilweise umlaufenden Nut und aus an der Unterseite der Grundplatte zumindest teilweise umlaufenden Feder bestehen oder umgekehrt. Die Steckverbindungen können aber auch durch zumindest einen Teil des äußeren Randes zumindest eines an der Oberfläche vorhandenen Bereichs gebildet werden.

**[0019]** Es hat sich als vorteilhaft herausgestellt, das Tablett kantenfrei aus zugestalten. Dadurch wird das Verletzungsrisiko minimiert. Die kantenfreie Ausgestaltung ist aber auch aus Hygienegründen von Vorteil.

**[0020]** Die Erfindung umfasst auch ein Tablett mit einer Anzahl von Öffnungen, durch welche Essbesteck zumindest teilweise durchsteckbar ist, so dass das Essbesteck mit dem Tablett fixierbar ist. Dadurch wird ein Tablett zur Verfügung gestellt, welches besonders einfach herstellbar ist, da es lediglich Öffnungen zur Aufnahme von Besteck aufweist.

**[0021]** Die Erfindung wird an Hand der Zeichnung und eines Ausführungsbeispiels näher beschrieben. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 die Oberseite des erfindungsgemäßen Tablett, geeignet für Linkshänder;

Fig. 2 das erfindungsgemäße Tablett von der Unter-

seite, geeignet für Rechtshänder;

Fig. 3a eine Steckverbindung;

5 Fig. 3b eine alternative Ausführungsform einer Steckverbindung; und

Fig. 4 eine detaillierte Darstellung einer seitlichen Aussparung zur Aufnahme eines Stielglases.

10 **[0022]** Durch die Erfindung bereitgestellt wird ein Tablett, auf dem Speisen und / oder Geschirr abgelegt werden kann. Das zum Verzehr der Speisen notwendige Besteck kann in das Tablett eingehängt werden. Ebenso kann etwa ein Stielglas in eine dafür vorgesehene Aussparung eingehängt werden. Durch die besondere Ausgestaltung des Tablett kann dieses einfach und sicher mit einer Hand gehalten werden, so dass die zweite Hand frei ist, z.B. zum Begrüßen anderer Gäste.

20 **[0023]** Fig. 1 zeigt die Oberseite eines erfindungsgemäßen Tablett 10. Das Tablett 10 weist eine randseitige Einkerbung 20 auf. Diese randseitige Einkerbung 20 dient zur Aufnahme des Tablett 10 zwischen Hand und Daumen, indem der Daumen in diese Einkerbung 20 eingeschoben wird. Das Tablett 10 kann dabei einfach und stabil mit einer Hand gehalten werden, während die zweite Hand frei bleibt.

30 **[0024]** Vorzugsweise weist das Tablett eine annähernd rechteckige Form auf, wobei die Ecken abgerundet sind. Selbstverständlich sind auch andere Formen, etwa runde oder ovale Formen des Tablett 10 möglich. Bei einer rechteckigen Ausgestaltung des Tablett 10 ist es vorteilhaft, die Einkerbung 20 zur Aufnahme des Tablett 10 zwischen Hand und Daumen, wie in Fig. 1 gezeigt, im Bereich einer Ecke des Tablett vorzusehen. Die Einkerbung 20 selbst kann dabei, anders als in Figur 1 gezeigt, ausgeformt sein. So kann die Einkerbung 20 etwa eine halbkreisförmige Form aufweisen. Natürlich kann die Einkerbung 20 auch randseitig vorgesehen werden, wodurch ermöglicht wird, dass auch größere Tablett 10 mit einer Hand stabil gehalten werden können.

40 **[0025]** Des Weiteren weist das Tablett 10 in dieser Ausführungsform eine randseitige Aussparung 21 auf, in welche der Stiel eines Stielglases einschiebbar ist. Bei Nichtgebrauch eines Stielglases kann dieses somit einfach in der seitlichen Aussparung 21 eingehängt werden. Der untere Bereich des Kelches des Stielglases liegt dabei in der inneren, vorzugsweise rund aus gestalteten Aussparung 21 auf. Der äußere Bereich der seitlichen Aussparung 21 ist dabei so aus gestaltet, dass ein Stiel eines handelsüblichen Stielglases hindurch passt.

50 **[0026]** Des Weiteren kann die randseitige Aussparung 21 in einer besonderen Ausführungsform einen Klemmmechanismus zum Sichern des sich in der Aussparung 21 befindlichen Stielglases aufweisen. Ein derartiger Klemmmechanismus sorgt dafür, dass ein eingehängtes Stielglas nicht unbeabsichtigt aus der Aussparung 21 herausrutschen kann. Der Klemmmechanismus ist vor-

zugsweise so ausgestaltet, dass ein einfaches Einschieben in die Aussparung 21 und Herausziehen aus der Aussparung 21 des Stielglases problemlos möglich ist, während ein unbeabsichtigtes Herausrutschen effektiv verhindert wird.

**[0027]** Das Tablett 10 kann des Weiteren eine weitere randseitige Aussparung 22 aufweisen, in welche eine Serviette im Wesentlichen senkrecht zum Tablett 10 einklemmbar ist. Durch die zusätzliche wellenförmige Ausgestaltung der randseitigen Aussparung 22, wie in Fig. 1 gezeigt, wird der Klemmeffekt noch weiter erhöht.

**[0028]** Das Tablett 10 weist in der hier beschriebenen Ausführungsform fünf Öffnungen 30 auf, wobei die einzelnen Öffnungen 30 unterschiedliche Größe und unterschiedliche Formen aufweisen können. Gezeigt sind in Fig. 1 vier gleich große kreisförmige Öffnungen 30 und eine elliptische Öffnung 30. Durch diese Öffnungen 30 ist das Essbesteck zumindest teilweise durchsteckbar, wobei vorzugsweise der Griff des Besteckes hindurch gesteckt wird. Wird das Essbesteck nicht benötigt, so kann der Griff des Essbestecks in eine der Öffnungen 30 hineingesteckt werden, so dass das Essbesteck in dieser Öffnung 30 sicher verbleibt. Auch hier wird der Gefahr begegnet, dass das Essbesteck unbeabsichtigt vom Tablett herunterrutschen kann. Durch die unterschiedliche Größe und Form der einzelnen Öffnungen 30 kann für unterschiedliches Essbesteck eine entsprechende Öffnung 30 bereitgestellt werden. Größere Öffnungen 30 können aber auch dazu dienen, etwa ein normales sich nach unten konisch verjüngendes Trinkglas oder aber auch eine Eiswaffel oder Getränkedosen aufzunehmen.

**[0029]** Das Tablett 10 weist weiterhin mehrere voneinander getrennte Bereiche 40, 41, 42, 43 auf. Vorzugsweise sind diese Bereiche als Vertiefung im Tablett 10 ausgebildet. Die einzelnen Bereiche dienen dabei zur Ablage bzw. zur Aufnahme der Nahrungsmittel und / oder Geschirr. So könnte etwa im größeren Bereich 41 Brötchen, im Bereich 42 Salat und im Bereich 43 eine Dipp-Sauce darauf gegeben werden. Durch die Trennung der einzelnen Bereiche wird effektiv verhindert, dass etwa die Dipp-Sauce in den Salat rinnt. Zumindest einer der Bereiche 40 bis 43 kann dabei eine rutsch hemmende Oberfläche aufweisen. Dies ermöglicht ein sicheres Abstellen etwa einer Kaffeetasse, wobei diese aufgrund der rutschhemmenden Oberfläche effektiv am Verrutschen gehindert wird. Der in Fig. 1 gezeigte längliche Bereich 40 kann etwa zur Ablage von Zahnstochern dienen. Die Bereiche 40 bis 43 können dieselbe Tiefe aufweisen. Es ist aber auch möglich, die Vertiefungen so auszugestalten, dass sie unterschiedliche Tiefen aufweisen. So kann es etwa sinnvoll sein, den Bereich 43, in dem Saucen untergebracht werden sollen, tiefer auszugestalten als die Bereiche 42 und 41.

**[0030]** Das in Fig. 1 gezeigte Tablett ist besonders gut für Linkshänder geeignet, da sich die Einkerbung 20 im linken Bereich des Tablett 10 befindet.

**[0031]** Fig. 2 zeigt die Unterseite eines gewendeten erfindungsgemäßen Tablett 10. Die Bereiche 40 bis 43

sind dabei vorzugsweise symmetrisch zu den Bereichen 40 bis 43 der Oberseite des Tablett 10 ausgestaltet. Durch einfaches Wenden des in Fig. 1 gezeigten Tablett ist dieses somit auch für Rechtshänder geeignet.

**[0032]** Fig. 3a und Fig. 3b zeigen einen vergrößerten Ausschnitt des erfindungsgemäßen Tablett. Gezeigt sind hier zwei mögliche Ausführungsformen von zueinander korrespondierende Mittel 50, 51, welche sich an der Oberseite und an der Unterseite des Tablett 10 befinden, und so ein sicheres und stabiles Stapeln des Tablett ermöglichen.

**[0033]** Fig. 3a zeigt eine teilweise an der Oberfläche des Tablett 10 umlaufende Nut 50. An der Unterseite des Tablett 10 befindet sich entsprechend eine zumindest teilweise umlaufende Feder 51. Durch Stapeln des Tablett 10 greift die Feder 51 der Unterseite in die Nut 50 an der Oberseite des Tablett 10 ein. Selbstverständlich kann sich auch an der Oberseite des Tablett 10 die Feder und an der Unterseite des Tablett 10 die Nut befinden. Feder und Nut können dabei sowohl teilweise als auch vollständig um das Tablett herumgeführt sein.

**[0034]** Fig. 3b zeigt eine weitere Ausführungsform eines sich an der Oberseite und Unterseite des Tablett 10 befindlichen Mittels 50, 51. Hierbei werden zumindest Teile der Ränder der Bereiche 41 bis 43 an der Oberseite und an der Unterseite des Tablett 10 so ausgestaltet, dass diese beim Stapeln des Tablett ineinander greifen. Der Schnitt in Fig. 3b zeigt eine Vertiefung 50 am Rand des Bereichs 41 an der Oberseite des Tablett 10. Der Rand 51 des Bereichs 41 der Unterseite des Tablett 10 ist dabei so ausgestaltet, dass dieser in die Vertiefung 50 an der Oberseite des Tablett 10 ineinander greifen kann.

**[0035]** Eine weitere Ausführungsform von derartigen zueinander korrespondierenden Mittel 50, 51 ist in Fig. 1 und Fig. 2 gezeigt. An der Oberseite des Tablett 10 befinden sich mehrere abstehende kurze Stifte 50, welche beim Stapeln in entsprechende Aussparungen 51 an der Unterseite des Tablett 10 eingreifen.

**[0036]** Fig. 4 zeigt eine detaillierte Ansicht der randseitigen Aussparung 21, welche zur Aufnahme eines Stielglases am Tablett 10 dient. An der Unterseite des Tablett wird der runde Bereich der seitlichen Aussparung 21 von einer Vertiefung 60 umgeben. Die Breite der Vertiefung 60 ist dabei derart gewählt, dass der Fuß eines handelsüblichen Stielglases darin Platz findet. Dadurch wird erreicht, dass das Tablett abgestellt werden kann, ohne das sich in der Aussparung 21 befindliche Stielglas heraus nehmen zu müssen. Der Schnitt 61a zeigt die Position des Glases und insbesondere die Position des Fußes des Stielglases, wenn das Tablett abgestellt ist. Es ist deutlich erkennbar, dass der Fuß des Stielglases in der Vertiefung 60 Platz findet. Der Schnitt 61b zeigt die Position des Stielglases, wenn sich das Tablett in Gebrauch befindet. In einer Ausgestaltung des Tablett, bei der dieses sowohl für Rechts- als auch für Linkshänder geeignet ist, befindet sich auch an der Oberseite des Tablett eine entsprechende Vertiefung 60 im Bereich

der randseitigen Aussparung 21.

**[0037]** Vorzugsweise ist das Tablett 10 einteilig ausgestaltet, so dass es besonders einfach aus spritzgussfähigem Material hergestellt werden kann. Selbstverständlich kann das Tablett auch aus Holz, Metall oder Keramik hergestellt werden. Letztere Materialien sind besonders dann geeignet, wenn hochwertige Tablette hergestellt werden sollen. Kommt das Tablett beispielsweise an Imbissständen zum Einsatz, so ist es sinnvoll ein Einweg-Tablett bereitzustellen. Zu diesem Zweck kann das Tablett aus Pappe hergestellt werden.

**[0038]** Als vorteilhaft hat es sich herausgestellt, das Tablett 10 kantenfrei auszugestalten. Alle Kanten der Öffnungen 30, der Einkerbung 20, der Aussparungen 21 und 22, der voneinander getrennten Bereiche 40 bis 43 sowie der Rand des Tablette sind dabei vorzugsweise mit einem bestimmten Radius abgerundet. Insbesondere weisen die Bereiche 40 bis 43 keine Ecken zwischen Boden und Wandseite auf. Durch die Abrundung können sich so keine Nahrungsreste in den Ecken festsetzen, was für die Reinigung des Tablette besonders vorteilhaft ist. Ein kantenfrei ausgestaltetes Tablett ist nicht nur aus Hygienegesichtspunkten von Vorteil, sondern vermeidet auch Verletzungen durch eventuell scharfe Kanten. Des Weiteren wird durch die Abrundung der Einkerbung 20 der Haltekomfort des Tablette erhöht.

**[0039]** Fig. 4 zeigt im Schnitt 61b eine derartige Abrundung der randseitigen Aussparung 21.

**[0040]** In einer besonderen Ausführungsform kann das erfindungsgemäße Tablett aber auch aus verzehrbarem Material gefertigt sein. Wird das Tablett nicht mehr benötigt, kann dieses sodann auch verzehrt werden.

### Patentansprüche

1. Tablett zur Aufnahme von Nahrungsmitteln, aufweisend:

eine Anzahl von Öffnungen (30), durch welche Essbesteck zumindest teilweise durchsteckbar ist, sodass das Essbesteck mit dem Tablett fixierbar ist, wobei zumindest eine Öffnung als eine erste randseitige Aussparung (21) ausgebildet ist, in welche der Stiel eines Stielglases mit Kelch einschiebbar ist, derart, dass der Kelch des Stielglases in einem Bereich um die Aussparung (21) herum zum Aufliegen kommen kann.

2. Tablett gemäß Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die erste randseitige Aussparung (21) auf zumindest einer Seite des Tablette von einer Vertiefung (60) umgeben ist, derart, dass der Fuß des Stielglases beim Abstellen des Tablette in der Vertiefung Platz findet.

3. Tablett gemäß einem der vorhergehenden Ansprü-

che, **dadurch gekennzeichnet, dass** es eine randseitige Einkerbung (20) aufweist, in welche der Daumen zur Aufnahme des Tablette zwischen Handfläche und Daumen einschiebbar ist, so dass die randseitige Einkerbung (20) zumindest teilweise den Daumen umgibt und das Tablett mit einer Hand stabil haltbar ist.

4. Tablett gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die erste randseitige Aussparung (21) einen Klemmmechanismus zum Sichern gegen Herausfallen des sich in der Aussparung (21) befindlichen Stielglases aufweist.

5. Tablett gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest eine Öffnung als eine zweite randseitige Aussparung (22) ausgebildet ist, in welche eine Serviette im Wesentlichen senkrecht zum Tablett einklemmbar ist.

6. Tablett gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Tablett auf zumindest einer Seite voneinander getrennte Bereiche (40, 41, 42, 43) zur Aufnahme von Nahrungsmitteln und/ oder Geschirr aufweist, derart, dass das Tablett sowohl für Linkshänder als auch für Rechtshänder verwendbar ist, wobei zumindest ein Bereich (40, 41, 42, 43) eine Rutschhemmende Oberfläche aufweist.

7. Tablett gemäß Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Seite des Tablette symmetrisch zur anderen Seite des Tablette ausgestaltet ist.

8. Tablett gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** es aus Holz, Metall, Keramik, Pappe, verzehrbarem Material oder aus spritzgussfähigem Material gefertigt ist, wobei es vorzugsweise einteilig und vorzugsweise kantenfrei ausgestaltet ist.

9. Tablett gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Seiten des Tablette zueinander korrespondierende Mittel (50, 51) aufweisen, welche beim Stapeln des Tablette ein seitliches Verrutschen verhindern, wobei die Mittel (50) auf einer Seite des Tablette eine zumindest teilweise umlaufende Nut und die Mittel (51) der anderen Seite des Tablette eine zumindest teilweise umlaufende Feder aufweisen.

10. Tablett gemäß Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Mittel (50, 51) durch zumindest einen Teil des äußeren Randes zumindest eines Bereiches (40, 41, 42, 43) des Tablette gebildet werden.

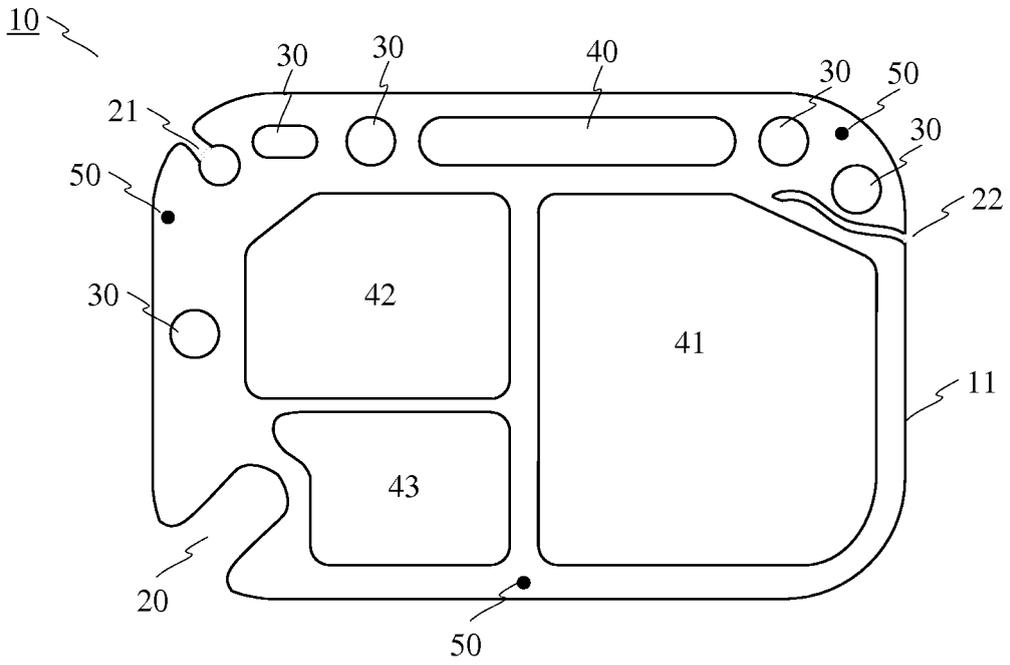


Fig. 1

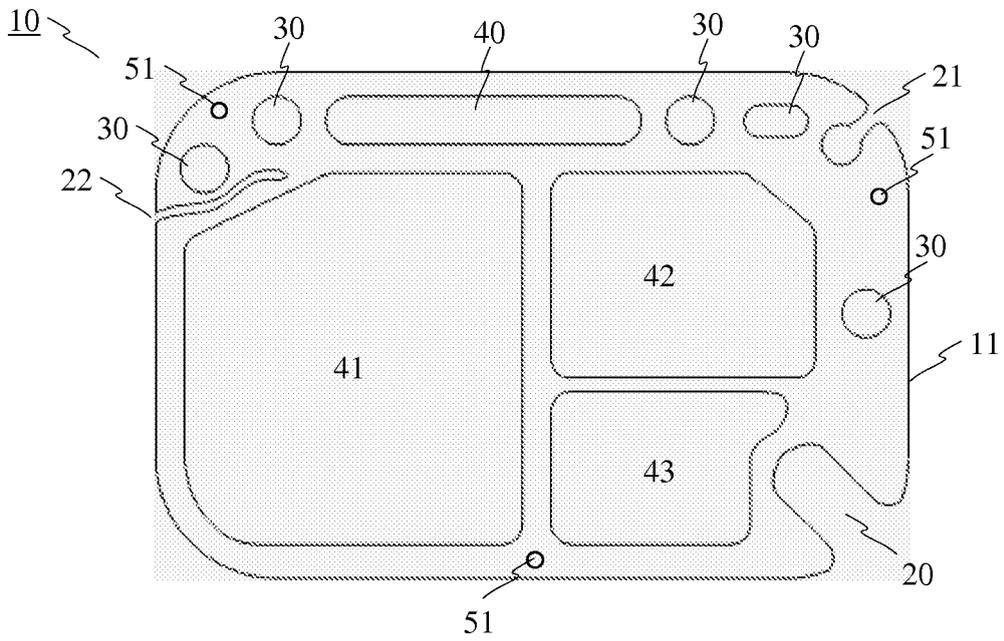


Fig. 2

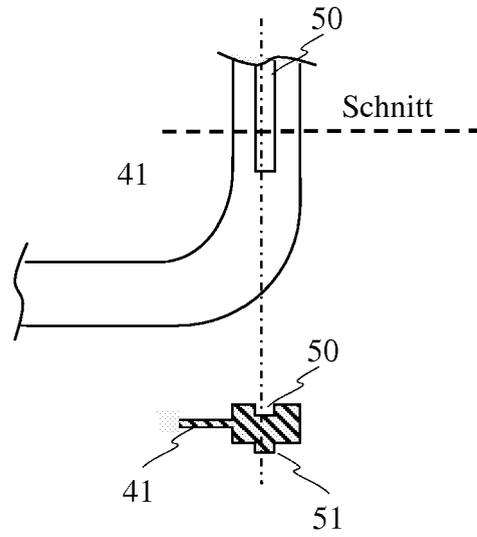


Fig. 3a

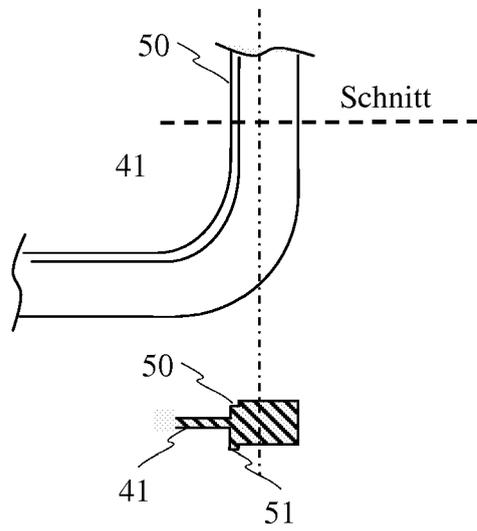


Fig. 3b

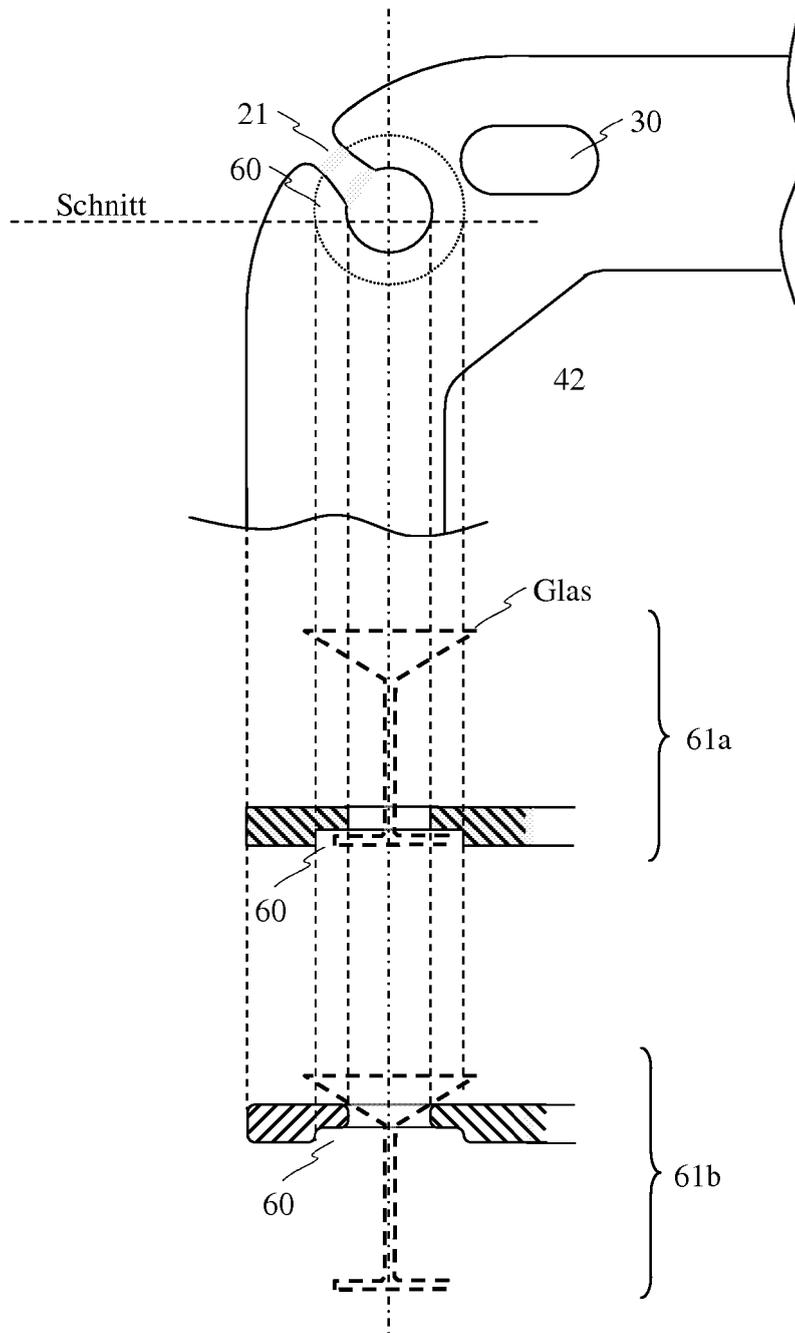


Fig. 4



| EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE  |   |   |                                    |
|---|---|---|------------------------------------|
| Kategorie   | Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile                                     | Betrifft Anspruch   | KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC) |
| X   | US 5 111 960 A (ZILLIOX KENT)<br>12. Mai 1992 (1992-05-12)<br>* das ganze Dokument *                                    | 1-3,6-10  | INV.<br>A47G19/06                  |
| X   | FR 2 847 447 A (CHARTIER JEROME)<br>28. Mai 2004 (2004-05-28)<br>* das ganze Dokument *                                 | 1-3,6-8   |                                    |
| X   | GB 2 078 493 A (QUANTRILL MALCOLM WILLIAM FRANCIS) 13. Januar 1982 (1982-01-13)<br>* das ganze Dokument *               | 1,3,6-8   |                                    |
| X   | US 5 607 077 A (TORKELOSON TORKELOSON E)<br>4. März 1997 (1997-03-04)<br>* Abbildungen 4a,4b,6 *                        | 1-3,5,8   |                                    |
| X   | GB 2 367 233 A (RHM TECHNOLOGY LTD)<br>3. April 2002 (2002-04-03)<br>* das ganze Dokument *                             | 1,2,6,8   |                                    |
| X   | GB 2 154 428 A (BELL TREVOR JOHN)<br>11. September 1985 (1985-09-11)<br>* das ganze Dokument *                          | 1,5,8   | RECHERCHIERTE<br>SACHGEBIETE (IPC) |
| X   | DE 85 16 564 U1 (GIVAG GASTRO-<br>INSTALLATIONEN-VERTRIEB GMBH)<br>18. Juli 1985 (1985-07-18)<br>* das ganze Dokument * | 1,2,8   | A47G                               |
| X   | US 5 769 264 A (LIPKOWITZ JOHN M)<br>23. Juni 1998 (1998-06-23)<br>* das ganze Dokument *                               | 1,2,4,8   |                                    |
| Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt   |   |   |                                    |
| Recherchenort<br>München  |   | Abschlußdatum der Recherche<br>19. Januar 2007  | Prüfer<br>Reichhardt, Otto         |
| KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE<br>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet<br>Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie<br>A : technologischer Hintergrund<br>O : mündliche Offenbarung<br>P : Zwischenliteratur |   | T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze<br>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist<br>D : in der Anmeldung angeführtes Dokument<br>L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument<br>& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument |                                    |

2  
EPO FORM 1503 03 82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 06 12 1654

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

19-01-2007

| Im Recherchenbericht<br>angeführtes Patentdokument |    | Datum der<br>Veröffentlichung | Mitglied(er) der<br>Patentfamilie | Datum der<br>Veröffentlichung |
|--|----|-------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
| US 5111960   | A  | 12-05-1992                    | KEINE                             |                               |
| FR 2847447   | A  | 28-05-2004                    | KEINE                             |                               |
| GB 2078493   | A  | 13-01-1982                    | KEINE                             |                               |
| US 5607077   | A  | 04-03-1997                    | KEINE                             |                               |
| GB 2367233   | A  | 03-04-2002                    | AU 9015101 A<br>WO 0226088 A1     | 08-04-2002<br>04-04-2002      |
| GB 2154428   | A  | 11-09-1985                    | KEINE                             |                               |
| DE 8516564   | U1 | 18-07-1985                    | KEINE                             |                               |
| US 5769264   | A  | 23-06-1998                    | KEINE                             |                               |

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82